



... und was Sie daraus machen können!

In regionalen Re-Produktionsketten werden kommunale Ressourcen zu Strom, Gas, Wärme, Wasser und Dünger verarbeitet und regional vermarktet. Viele Kommunen in Deutschland produzieren mittlerweile Strom und Wärme für ihren Bedarf aus eigener Kraft.

Die Nutzung regionaler Ressourcen bringt Vorteile für Gemeinde, Bürger und Unternehmen vor Ort:

- Die Gemeinde erwirtschaftet Gestaltungsspielräume für eine attraktive Ortsentwicklung.
- Die Bürger profitieren von bezahlbaren und stabilen Preisen für Wärme, Abwasser, Strom - und von zukunftsfähigen Infrastrukturen, die ihren Wohnort aufwerten.
- Die Unternehmen können bislang ungenutzte Ressourcen zusätzlich vermarkten, Entsorgungskosten sparen und preiswerte Energie und Wärme auf kurzem Weg beziehen - drei Faktoren für die unternehmerische Standortentscheidung.

Und das Beste: Regionale Re-Produktionsketten schützen die Umwelt und das Klima!

In drei Schritten zur regionalen Ressourcennutzung

1. Schritt:

Informieren Sie sich unter www.reproketten.de näher über die Möglichkeiten der regionalen Ressourcennutzung.

2. Schritt:

Prüfen Sie, wie Sie Ihre regionalen Ressourcen am besten nutzen können: Checkliste unter www.reproketten.de/images/stories/doks/grobcheck_praxistext.pdf.

3. Schritt :

Stellen Sie uns Ihre Fragen zur Umsetzung von Re-Produktionsketten.



Ihre Ansprechpartner

**RePro-Koordinatorin
in der Klimaschutzregion Elbe-Elster**
Yvonne Raban
yvonne.raban@uewa.de
Tel. 035341 / 60 113

**RePro-Koordinator
in der Bioenergieregion Wittenberg**
Felix Driessen
felix.driessen@landkreis.wittenberg.de
Tel. 03491 / 47 97 51

Redaktion: Helke Wendt-Schwarzburg, inter 3 Gestaltung: böing gestaltung
Fotos: F. Driessen, Y. Raban, Regionale Planungsstelle Lausitz-Spreewald, Stadt Uebigau-Wahrenbrück

BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltiges Landmanagement - Modul B“



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ressourcenpotenziale Ihrer Gemeinde ...

... sind zum Beispiel Restholz aus dem Stadtwald, die ungenutzte Abwärme von Biogasanlagen, kommunales Abwasser und Klärschlamm oder der Grünschnitt von Straßenrändern und Gräben.

Was bislang Abfall war, kann in Zukunft der Rohstoff für regionale Wertschöpfungsketten in Ihrer Gemeinde sein. Steigende Preise für Energie und Rohstoffe sowie Einspeisevergütungen machen die Nutzung von Sekundärressourcen zunehmend interessant.

Die genaue Kenntnis der wirtschaftlichen Verwertungsmöglichkeiten Ihrer Ressourcen ermöglicht Ihnen, Rohstoff-Lieferanten, Verwerter und Veredler sowie Abnehmer von Strom, Gas, Wärme, Wasser und Dünger gezielt miteinander ins Geschäft zu bringen.

Dieser Flyer ist im Rahmen des Projekts „RePro - Ressourcen vom Land“ entstanden. Das Projekt wird in der BMBF Fördermaßnahme „Nachhaltiges Landmanagement“ gefördert.

RePro-Kette „Kraftwerk Klärschlamm“

Strom für die kommunale Kläranlage

Viele kleine Kommunen betreiben größer ausgelegte Kläranlagen. Wenn Ihre kommunale Kläranlage eine Ausbaugröße von 10.000 Einwohnerwerten oder mehr hat, können Sie in Zukunft in der Klärschlamm-Behandlung neue Wege gehen.



Mit einer modernen Klärschlamm-Faulung sparen Sie erheblich an Strom und Kosten. Denn Kläranlagen sind häufig die größten kommunalen Stromverbraucher. Dank der ausgereiften Technik sind Sie dabei auf der absolut sicheren Seite.

Vorteile für Ihre Gemeinde

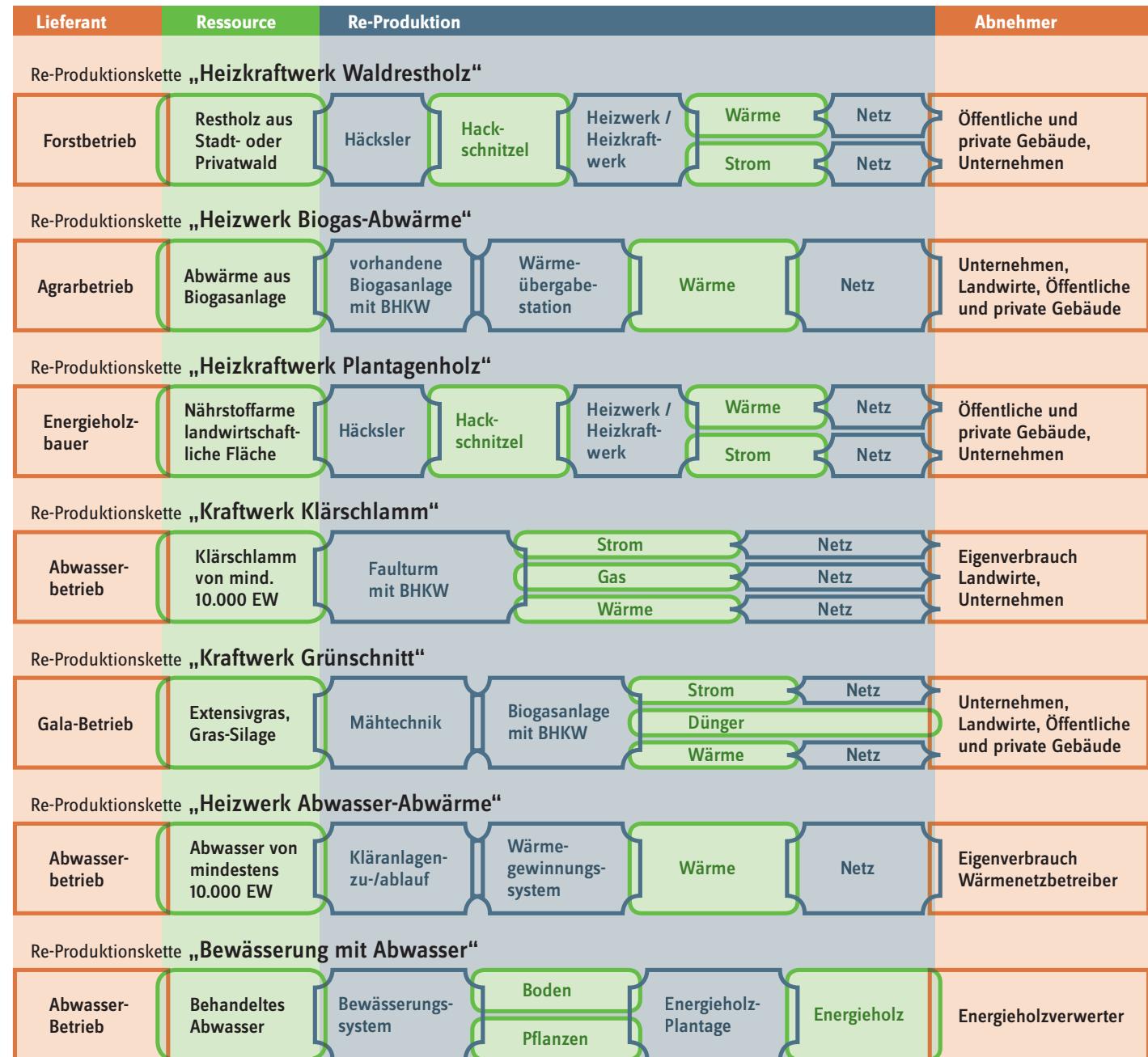
Die Klärschlamm-Behandlung in Faultürmen ist gut für die Umwelt und für den kommunalen Geldbeutel.

Moderne Klärschlamm-Faulung

- verringert den spezifischen Stromverbrauch pro Einwohner für die Abwasseraufbereitung um rund ein Drittel,
- produziert zugleich Strom und senkt so die Kosten um rund ein weiteres Drittel,
- macht Ihre Kläranlage unabhängiger vom öffentlichen Stromnetz und den Preiserhöhungen der großen Stromanbieter,
- senkt die Entsorgungskosten für Klärschlamm und stabilisiert so die Abwassergebühren,
- spart CO₂-Emissionen durch Energie und Transport,
- deckt bis zu 70% des Strombedarfs Ihrer Kläranlage – bei einer Mitvergärung von Bioabfällen sind sogar 100% Energieautarkie möglich.

Ihre Gemeinde gewinnt finanzielle Spielräume und die Bürgerinnen und Bürger profitieren von stabilen Abwassergebühren.

Welche RePro-Kette passt zu Ihrer Gemeinde? Typische Re-Produktionsketten für die regionale Energieversorgung



RePro-Kette „Kraftwerk Wald“

Nahwärme für Unternehmen und Bürger in Uebigau-Wahrenbrück

Seit 2008 ist Uebigau-Wahrenbrück im Netzwerk „Innovative Energieorte Lausitz-Spreewald“ aktiv. Ein Ziel ist es, Restholz aus 18.000 Hektar Landeswald, das bislang überregional vermarktet wird, in Zukunft für lokale Nahwärmenetze zu nutzen. Eine erste Holzhackschnitzel-Heizung in der Grundschule Wahrenbrück hat sich in den vergangenen Wintern bestens bewährt. Die Firma Schiffler-Möbel GmbH produziert ihren Wärmebedarf seit Frühjahr 2011 vollständig aus eigenen Holzproduktionsabfällen.



Weitere Nahwärmenetze im Stadtgebiet sollen in Kürze je nach Standort Holzhackschnitzel mit Biogas-Abwärme, Windenergie oder Photovoltaik zu einem optimalen Ressourcenmix kombinieren.

Vorteile für Uebigau-Wahrenbrück

Die Nutzung des Energiepotenzials aus 20.000 Schüttraummeter Holz in lokalen Nahwärmenetzen

- senkt die Energiekosten im Vergleich zu Öl beispielsweise um rund zwei Drittel und stabilisiert die Energie- und Wärmekosten für Bürger, Kommune und Unternehmen,
- ermöglicht eine schnelle Amortisierung der Investitionskosten in eine Hackschnitzel-Heizung für ein Nahwärmenetz innerhalb von drei bis vier Jahren,
- verbessert die CO₂-Bilanz durch den Energieholzeinsatz um rund 2.800 Tonnen im Jahr,
- spart Transportkosten von 50.000 Euro im Vergleich zur überregionalen Holzvermarktung,
- stellt für den Aufbau von Nahwärmenetzen gezielt regionale Ressourcen mit einer Wärmeleistung von 6 Megawatt zur Verfügung.

Zusätzlich spart das Unternehmen durch die Verwertung seiner Holzabfälle Entsorgungskosten; gegenüber 2010 sind es 50.000 Euro.